

Scharfensteiner Impressionen der „Kühlschrankbauer auf Zeit“

Bei der feierlichen Eröffnung des 12. Internationalen Studentenlagers der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt verpflichteten sich die Studenten, beste Arbeitsleistungen zu vollbringen und mitzuwirken, daß der VEB dkk Scharfenstein auch in diesem Jahr seinen Plan erfüllt und überbieten kann.

Bereits nach der ersten Arbeitswoche konnten die Betriebsangehörigen bescheinigen, daß alle Studenten diese Verpflichtung sehr ernst nehmen. Es herrscht eine gute Arbeitsmoral und -disziplin, und somit konnten die Vorgaben des Betriebes bisher erreicht werden.

Die gewissenhafte Erfüllung der täglichen Arbeitsaufgaben steht im Mittelpunkt, aber großer Wert wird

auch dem gegenseitigen Kennenlernen beigemessen. Wobei das — durch den Schichtbetrieb bedingt — nicht immer ganz leicht ist. Aber es gibt genügend Kontakte, die zu regen Diskussionen über den Studientag, die Arbeit in den Jugendverbänden, die Freizeitgestaltung und anderes mehr führen und auch vor Verständigungsschwierigkeiten nicht halt machen.

Bereits in den ersten Tagen wurden bei Freundschaftsabenden zwischen einzelnen Delegationen enge Kontakte geknüpft. Auch das Kulturangebot ist reichhaltig und wird rege genutzt. Sehr viele Freunde haben sich beispielsweise für die Volleyball-, Fußball-, Skat-, Tischtennis- und Schachturniere gemeldet.

Kino- und Diskoveranstaltungen sind immer gut besucht.

Doch einige große Höhepunkte stehen noch aus: So einige Ländertage, das Friedensmeeting, Tanzveranstaltungen, Ausfahrten und ähnliches. Aber heute schon kann mit Gewißheit gesagt werden, daß diese Veranstaltungen eine ebenso gute Teilnahme haben werden.

Das alles verleiht uns die Gewißheit, daß der 83er Studentensommer ein weiterer Beitrag zur Vertiefung der Freundschaft unserer sozialistischen Jugendverbände sein wird, und er wird uns auch genügend Impulse für kommende Jahre geben.

**Gunnar Schott, Lagerleiter
Reiner Gaunitz, SG 81/99 (Sektion E)**



Lehrbuch und Kugelschreiber gegen Hacke, Schaufel und anderes Gerät getauscht — ungewohnt und schwer ist die Arbeit für die Studenten, aber sie geben ihr Bestes, um die selbstgesteckten Ziele zu erreichen.



Im VEB dkk Scharfenstein arbeiten die Teilnehmer des Internationalen Studentenlagers gemeinsam mit den Betriebsangehörigen in spannen und mechanischen Abteilungen oder — wie hier Lenka Petrova aus Pizen (Bild li.) — in der Endmontage der Verdichter für Kühlgeräte.



Die Studentin Jolanta Pawlak aus der Wojewodschaft Siedlce (Bild re.) ist eine von vielen, die gegenwärtig erlebnisreiche Wochen im Studentensommer an unserer Hochschule verbringen.

Für gute Arbeits- und Lebensbedingungen ist gesorgt

Zum ersten Mal arbeiten in diesem Jahr im VEB dkk Scharfenstein Studentbrigaden. Ungefähr 70 Jugendliche aus der UdSSR, Polen, Bulgarien, der CSSR und der DDR sind im Dreischichtsystem in spannen und mechanischen Abteilungen bzw. in zwei Schichten in der Jugendbrigade „German Titow“ in der Endmontage von Verdichtern für Kühlgeräte gemeinsam mit Betriebsangehörigen beschäftigt.

Der Betrieb gibt sich alle Mühe, den Studentensommer zu einem ersten Erlebnis für alle Beteiligten zu gestalten. Die Jugendfreunde können die kulturellen und sportlichen Einrichtungen nutzen, Exkursionen in die reizvolle Umgebung werden organisiert, und auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz: Der Betrieb sichert eine schmackhafte Vollverpflegung für die Studenten.

Gemeinsam mit den Arbeitern gestalten die Jugendlichen den Sabbotnik zu einer Höchstleistungsschicht. Sie sind in die Brigadkollektive integriert und tragen zur Planerfüllung und -überfüllung des Betriebes bei.

Auch die Verständigung mit den ausländischen Freunden klappt gut, erste Kontakte zwischen Werktätigen und Studenten über die Arbeit hinaus sind geschnitten.



Studentensommer — das ist nicht nur das tägliche Ringen um beste Arbeitsergebnisse, auch eine interessante und vielseitige Freizeitgestaltung gehört dazu. Ein reichhaltiges Angebot bietet das Interlager in Scharfenstein. Neben verschiedensten politischen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen bilden vor allem die Tage der Ländergruppen Höhepunkte im Lagerleben. Auf unseren Bildern Impressionen vom Tag der DDR-Studenten.



Nunmehr schon traditionsgemäß sind auch in diesem Jahr wieder zwei Brigaden der Sektion Wiwi im VEB Schleifkörperunion, Betriebsteil Rotluff, im Einsatz. Bisher konnten gute Arbeitsergebnisse erreicht werden, und ein gemeinsam mit den Betriebsangehörigen durchgeführter Sabbotnik erbrachte eine industrielle Warenproduktion von 11 200 M und zusätzlich 500 M bei Instandhaltungsarbeiten.

Die Studenten arbeiten bei der Herstellung von Rotiflox- und Trennschleifkörpern — wie hier Carola Hilbig, SG 82/86.



Wissenswertes über das „dritte Semester“

Über 40 000 Studenten von Hoch- und Fachschulen der DDR arbeiten in diesem Sommer als Mitglieder von FDJ-Studentenbrigaden in wichtigen Bereichen der Volkswirtschaft.

Sie alle folgen der Losung „Mit hohen Leistungen in den FDJ-Studentenbrigaden stärken wir unser sozialistisches Vaterland“.

An Zentralen Jugendobjekt „FDJ-Initiative Berlin“ sind 20 000

Studenten tätig, darunter 1170 künftige Baufachleute. Ihr sieben Wochen dauernder Einsatz, in den das Praktikum einbezogen ist, begann schon am 3. Juli.

Weiterer Schwerpunkt ist die FDJ-Aktion „Gesunder Wald“, bei der 3600 Studenten mithelfen, Bruchholz aufzuarbeiten.

In der Tierproduktion und bei der Getreidernte arbeiten 1000 Stu-

denten und 895 am Zentralen Jugendobjekt „Erdgasstrasse“.

Die FDJ-Studentenbrigaden des Bezirkes Karl-Marx-Stadt haben alle FDJ-Studenten aufgefordert, sich in diesem Sommer an einer zusätzlichen, unentgeltlichen Friedensschicht zu beteiligen.

Erstmals wurden auch 17 wissenschaftliche Studentbrigaden und acht Brigaden im wissenschaftlichen Gerätebau gebildet.

Studenten der Sektion Verarbeitungstechnik und polnische Jugendfreunde verbringen ihren diesjährigen Studentensommer im VEB Apparatewerk Mylau. Mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft helfen sie hier, die Planaufgaben des Betriebes zu erfüllen, so auch der TH-Student Dettlef Doant (unser Bild).

Von den Betriebsangehörigen gut angeleitet, sind sie bestrebt, die ihnen übertragenen Aufgaben in guter Qualität zu erfüllen.

Gemeinsame Arbeit und Freizeitgestaltung schaffen herzliche Kontakte

Der VEB Robotron Buchungsmaschinenwerk beschäftigt in enger Zusammenarbeit mit dem Rat des Stadtbezirkes Süd eine Studentbrigade, bestehend aus 13 TH-Studenten und 40 Studenten verschiedener Hochschulen aus Lodz.

Die Jungen und Mädchen führen wichtige Erdarbeiten im Stadtpark durch und helfen damit, die Durchführung des Stadtparkfestes zu gewährleisten.

Trotz des schlechten Wetters Anfang August, das schwierige Arbeitsbedingungen mit sich brachte, ist die Stimmung, der Kontakt der Jugendlichen untereinander und zu ihrem Betreuer, Genossen Seyffahrt, gut. Gemeinsam mit den Jugendlichen des Betriebes fanden Freundschaftstreffen statt, der Betrieb konnte besichtigt werden; die polnischen Jugendlichen machten sich mit den Sehenswürdigkeiten und dem Leben in unserer Republik bekannt. Viele Fragen und Diskussionen gab es auch zu dem Alltag der Studenten in beiden Ländern.



Auch an der Hochschule selbst sind Studenten im Einsatz. Zum Beispiel im wissenschaftlichen Gerätebau zur Absicherung der Aufgaben in Lehre und Forschung. Die Studenten Jens Baumgartl (vorn) und Thomas Heberlein aus der SG 82/86 helfen bei der Erfüllung der Aufgaben der Sektion PEB mit.



Mit dem Bau eines ca. 300 m langen Fußweges zwischen Reichenhain und Erfenschlag wird ein lang gehegter Wunsch nicht nur der Hochschulangehörigen erfüllt. 22 TH-Studenten und 30 polnische Studenten haben diese Aufgabe der Bauleiters Rainer Haury (Bild li.) haben sie schon gute Ergebnisse erreicht. Und trotz mancher Verständigungsschwierigkeiten kommt auch der Spaß nicht zu kurz.



Erfenschlag wird ein lang gehegter Wunsch nicht nur der Hochschulangehörigen erfüllt. 22 TH-Studenten und 30 polnische Studenten haben diese Aufgabe der Bauleiters Rainer Haury (Bild li.) haben sie schon gute Ergebnisse erreicht. Und trotz mancher Verständigungsschwierigkeiten kommt auch der Spaß nicht zu kurz.